

DGLZ

Rundschau

2/82



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR LEBENDGEBÄRENDE ZAHNKARPFEN E.V.

Anschriften des Präsidiums:

Präsident: Renato Baldera, Von Stauffenberg Str. 1 a
6053 Obertshausen
Tel.: 06104 / 41685

Vizepräsident: Gerhard Gärtner, Mittelweg 5
3392 Clausthal-Zellerfeld
Tel.: 05323 / 1607

Schatzmeister: Klaus Seipel, Buchwaldstr. 27
6000 Frankfurt/Main 60
Tel.: 0611 / 45 65 63

Geschäftsführer: Kurt Päprow, Tegeler Str. 30
2054 Geesthacht
Tel.: 04152 / 75 579

Beisitzer: Günter Daul, Derfflinger Str. 19 a
1000 Berlin 30
Tel.: 030 / 26 23 519

Bankverbindung der DGLZ:

~~Deutsche Bank, Frankfurt, Nr. 0920 926 (BLZ 500 700 10)~~

~~Postscheckamt Frankfurt, Nr. 218 90-605 (BLZ 500 100 60)~~

Obmann für:

Wildformen: Günter Daul, Derfflinger Str. 19 a
1000 Berlin 30
Tel.: 030 / 26 23 519

Zuchtformen: Manfred Lachmann Kleinfeld 104
2104 Hamburg 92
Tel.: 040 / 702 53 18

Titelbild: Ameca splendens
Foto: H. Salley

EINE REISE VOLLER ÜBERRASCHUNGEN (Folge 1)

Von Hans-Peter W e i l

Vorweg möchte ich zu meinem Bericht noch etwas klarstellen und zwar insofern, als daß dieser Reisebericht in unserem Journal in Folgen abgedruckt wird und nach dem Reiseverlauf und der Biotopbeschreibung zum jeweiligen Fisch eine Kurzbeschreibung mit Zuchtbericht folgt. Denn von allen gefangenen Tieren schwimmt in meinen Aquarien schon die zweite Generation.

Im Laufe der Jahre konnte ich feststellen, daß es doch einige Schwierigkeiten in der Zucht von Zwergschwertträgerarten geben mußte, denn es war äußerst problematisch, Fische aus dem Norden Mexicos zu bekommen.

Selbst in der DGLZ, in der sich versierte Züchter mit Fischen dieser Art beschäftigen, konnte ich diese Tiere nur selten bekommen und sie auch nie in größeren Mengen auf der Fischbörse finden.

Da mich im Frühjahr 1981 wieder einmal das Fernweh plagte, habe ich eine Fangreise nach Mexiko geplant. Sie sollte ausschließlich dem Norden Mexikos gelten, in dem ich, außer den in Europa schon gepflegten Arten, auch einige neue Arten vermutete.

Nach allen Vorbereitungen konnte ich mit Frd. Günter Daul und Herrn Rolf Vaternahm im Juni 1981 diese Reise antreten.

In Mexico-City trafen wir uns mit unserem Freund und ortskundigem Reiseleiter Erich Hnilicka, der auch die letzte Reise zwei Jahre zuvor in den Süden mitgemacht hatte. Bei dieser Reise konnten wir schon feststellen, daß dieser Mann für uns eine wahre Hilfe war. Er kannte sich in dem unwegsamsten Gelände aus und konnte sich vor allen Dingen mit den Einheimischen verständigen. Außerdem verstand er sehr viel von Fischen und Reptilien. So wurden ja auch einige neue Arten durch ihn in den letzten Jahren nach Deutschland geschafft.

In Puebla, dem Wohnort von Frd. Hnilicka, haben wir unsere Reise, die zirka 4 - 5000 km in den Norden gehen sollte, vorbereitet. Wobei wir auf Anraten von Frd. Hnilicka drei 80 Liter Aquarien mitgenommen haben, was sich auch sehr bewährt hatte. Nach Verstauen aller Utensilien ging die Fahrt über Apizuco, Pozarica, Temboal bis ca. fünf Kilometer vor Panuco zu unserem ersten Fangplatz.

In einem Kanal, der Brackwasser mit einer Temperatur von 28^o Grad hatte, fingen wir eierlegende Zahnkarpfen und *Mollinesia latipinna*, die allerdings sehr transportempfindlich waren. Trotz dieser Schwierigkeiten konnten wir sie gut nach Deutschland bringen.

Poecilia latipinna wurde 1821 von Lesueur zuerst beschrieben und Hans Stüve, Hamburg, brachte 1902 die ersten Fische nach Deutschland. Die Männchen erreichen eine Größe von 90 - 100 mm Länge, wobei die Weibchen bis zu 120 mm groß werden können.

Leider mußte ich feststellen, daß die sehr schön ins Auge fallende Rückenflosse bei den Männchen nur bei vereinzelt Tieren hervortritt. Die hängt wahrscheinlich damit zusammen, daß nur die dominierenden Männchen bei Aquarienhaltung als einzige dieses schöne Merkmal bekommen. Ich habe einige Männchen, die keine Hochflossen hatten, allein gesetzt. Nach einiger Zeit hatte sich dann auch bei diesen Tieren eine Hochflosse gebildet. Man kann davon ausgehen, daß, wenn diese Tiere genügend Platz, bzw. genügend große Réviers haben, sich bei ihnen die Hochflossen, sowie die intensiven Farben einstellen. Meine Tiere haben eine gelbliche Brust, sowie leicht schwarz wirkende Flossen, außerdem einen schönen gelben Punkt, der sich über die ganze Schwanzflosse ausbreitet.

Bei einer Trächtigkeitsdauer von ca. 8 - 10 Wochen sind bei großen Weibchen zwischen 30 - 80 Junge zu erwarten, die leicht mit üblichem Futter aufzuziehen sind. Um intensive Farben zu erreichen, muß man allerdings Pflanzenkost in Form von tiefgekühltem Spinat reichen.

Unsere Fahrt ging weiter nach Valles um dort in einem einigermaßen vernünftigen Hotel zu übernachten und bei einem echten mexikanischen Essen, das durch die Schärfe des Chillis alle müden Knochen auf Vordermann brachte, die Pläne für den nächsten Tag zu schmieden.

In der Frühe des anderen Morgens fuhren wir dann weiter nach St. Louis Porto Si, um etwa zwei Kilometer nach Rio Verde in einem betonierten Kanal, der in Richtung Languna Media Luna floß, unsere nächsten Fische zu fangen.

In einem kleinen Seitenarm fingen wir einige *Poecilia mexicana* sowie zwei Arten Gambusen. In diesem wunderschönen Biotop, der mit roten und grünen Wasserpflanzen durchflutet war, konnten wir eine schwarz-gelb gefleckte Gambuse fangen, die mir selber unbekannt war. Außerdem war *Gambusia sexradiata* im Kescher, von denen ja schon Zuchtberichte vorliegen.

Zu den *Poecilia mexicana* gibt es noch einiges zu sagen, denn dieser Fisch war in der Farbe einmalig schön.

Die Männchen hatten einen schwarzen Körper, der voll mit roten Punkten besetzt war, sowie grellgelbe Rücken- und Schwanzflossen. Der Kopf schimmerte bis zu den Kiemen goldfarbig. Die Zucht dieses Fisches ist völlig problemlos, da die Altfische den Jungen nicht nachstellen und dadurch genug Nachwuchs durchkommt. Gefüttert wurden diese Fische mit einem Gemisch aus Rinderherz und Spinat, welches in einer Moulinette zu Brei zerkleinert wurde. Damit diese Fische die Farben behalten, muß man schon pflanzliche Nahrung beimengen, da sonst die Nachkommen nur silbrig-grau bleiben.

Bei der Weiterfahrt am Kanal konnten wir noch einmalig schöne, gelb-schwarz gefärbte Cichliden entdecken, bei denen die Barschliebhaber in hellste Freude geraten wären. Außerdem fingen wir einen kleinen Hochlandkärpfling, der uns vollkommen unbekannt war. Dieser Fisch hatte für einen Hochlandkärpfling eine wunderschöne Farbe.

In der Laguna Media Luna könnte man aber noch einiges für die Freunde der Lebendgebärenden entdecken. So konnten wir einen Goodeiden sichten, der tiefblau war und eine schneeweiße Schwanzflosse hatte. Von Interesse dürfte auch ein ganz kleiner zitronengelber Fisch sein, von dem wir nur Jungfische hatten, die aber leider sehr hinfällig waren.

Nach diesem erfolgreichen Fangtag ging es zurück zu unserem Ausgangshotel, in dem die Fische gehältert wurden.

Am nächsten Morgen fuhren wir nach Tamsopo, wo ich eine der schönsten Landschaften Mexicos besichtigen konnte. In einem von Wasserfällen umrahmten See konnten wir im glasklaren Wasser mitten zwischen Schwärmen von Cichliden und *Poec. sphenops* ein erfrischendes Bad nehmen. (Bild 1). Bei der Rückfahrt über Valles wurde am Rio Coy haltgemacht.

Hier wollte ich endlich die Fische fangen, die mir am Herzen lagen. Mit Erfolg konnte ich hier nach einigen Strapazen ein paar wunderschöne *Xiph. nigrensis* fangen. Zu meinem Erstaunen hatten wir zwei verschiedene Farbschläge im Netz. Eine zitronengelbe und eine blauschimmernde Art. Bei diesen wunderschönen Fischen haben Männchen sowie Weibchen eine Größe von ca. 40 mm. Die Männchen haben nur ein sehr kleines Schwert und von den Augen bis zum Ansatz der Schwanzflosse eine schwarze Linie. Aber auch bei diesen Tieren gibt es sogenannte Spät Männchen, die eine Größe von fast 60 mm erreichen und sehr hoch-

rückig wirken. Diese Tiere wurden bei mir bei einer Wassertemperatur von ca. 22 Grad und 21 Grad dGH gehalten. Bei einer Fütterung mit Lebendfutter kann man eine Wurfzahl von ca. 10 - 18 Jungen feststellen. Interessanterweise fielen bei den Weibchen, die von goldfarbenen Männchen befruchtet wurden, nur reingelbe Männchen und bei den blauschimmernden Tieren nur blaue. Ich hoffe, daß ich zum Frühjahr 1982 dann genug Nachzuchten für die Liebhaber zur Verfügung stellen kann.

Am selben Tag konnten wir noch den Rio Axla besuchen. Hier wurden *Xiph. cortezi*, verschiedene Wildplatyformen, *Xiph. pygmaeus* sowie einige Gambusen gefangen. (Bild 2)

(Fortsetzung folgt)

Abb. 1:

Tamsopo, See mit
Wasserfall



Foto: H.P.Weil

Abb. 2:

Xiph. cortezi



Foto: H.Salley

G A M B U S I A M A R S H I , Minckley und Craddock 1962

Von Hans Lindner

Im März 1980 brachte Frd. M. Meyer von einer Mexiko-Reise diese Gambusenart wohl als Ernsteinführung mit. Gefangen wurden sie in einem kleinen Kanal, 4 km westlich der kleinen Stadt Cuatro Ciénegas.

Ich erhielt im Mai 1980 zehn Jungtiere, von denen acht durchkamen. Leider waren alle acht Tiere Weibchen. Auf der Leistungsschau 1980 erhielt ich von Frd. M. Klein ein Importmännchen. Die Weibchen hatten mittlerweile ihre volle Größe erreicht und so fielen Anfang Januar 1981 die ersten Jungtiere - etwas größer als neugeborene Guppy. Beim Einblick in das Aquarium von oben sind sie gut von diesen zu unterscheiden, wegen ihrer blauleuchtenden Augen.

Bei guter Fütterung mit Artemia, feinem Trockenfutter und später Cyclops, war das Wachstum sehr gut. Die Tiere sind sehr lebhaft und nicht scheu. Wenn auch nicht bunt, sind sie trotzdem schön anzuschauen..

Entgegen der Beschreibung im "Jacobs" haben bei mir die Weibchen zwischen dem dunklen Längsband und hellerem Bauch den blauen Fleck, nicht die Männchen. Im Gegensatz zu manchen anderen Gambusen sind sie nicht ganz so streitsüchtig. Bei anderen Arten im gleichen Becken zeigten sich ab und zu Flossenschäden, bei ihresgleichen jedoch nicht. Daher dürfte ein gut bepflanztes Artenbecken das Richtige sein. Dann werden immer so viele Junge groß, daß die Erhaltung gesichert ist.

Die größeren Jungen sind auch ohne Lebendfutter mit Gefrierfutter und Trockenfutter bis zu voller Größe aufzuziehen. Ohne Lebendfutter werden sie leider leicht futterzahn. Die Größe der Weibchen ist etwa wie große Guppyweibchen, die schlanken Männchen bleiben etwas kleiner. Beim gegenseitigen Imponieren werden die sonst ganz zart hellgelbgrauen Flossen dunkler.

Die Rückenflosse zeigt dann einen schwarzen Rand und anschließend einen weißen Streifen, die Schwanzflosse nur den schwarzen Rand.

Ob sich innerhalb der DGLZ noch weitere Tiere befinden, ist mir nicht bekannt, wäre aber wegen späteren Austausches wünschenswert.-

Synopsis der Gattung

Xiphophorus HECKEL

Univ.-Doz. Dr. Alfred C. Radda
Institut für Virologie der
Universität
Kinderspitalgasse 15
A - 1095 Wien

Die Vertreter der Gattung *Xiphophorus* werden in der deutschsprachigen Literatur für gewöhnlich mit dem Namen Schwerträger bezeichnet. Das namensgebende morphologische Merkmal — eine schwertartige Verlängerung der Flossenstrahlen an der Unterkante der Schwanzflosse adulter Männchen — ist jedoch nur bei einem Teil der Arten zu finden.

Wegen des Farbpolymorphismus in der Pigmentierung, welche durch Makro- und Mikromelanophoren bedingt ist, werden diese Fische bereits seit längerer Zeit als Studienobjekte der genetischen Forschung verwendet, und sind wegen ihrer Neigung zu erblich bedingten Melanomen auch für die Krebsforschung interessant geworden. Nicht zuletzt sind die Schwerträger wegen ihrer interessanten Systematik und Zoogeographie auch ein bei den musealen Zoologen beliebtes Genus. In einer grossen Revision erfuhr in jüngster Zeit die Systematik von *Xiphophorus* einige wichtige Änderungen (ROSEN, 1979) und durch die überraschende Entdeckung einer neuen Form aus dem Gebiet des oberen Rio Atoyac in Veracruz, Mexiko, auch eine Erweiterung um eine neue Art. In der Folge seien die damit bisher beschriebenen 16 Arten nicht alphabetisch, sondern nach deren Verwandtschaft aufgelistet. Zeichnungen der für die Systematik so wichtige Strukturen der Gonopodienspitzen der Männchen sind beigegefügt und die Verbreitungsgebiete der einzelnen Arten sind den Karten zu entnehmen.

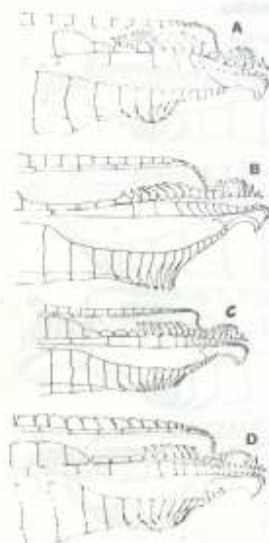


Abb. 1
Gonopodienspitzen des ♂
von *X. couchianus* (A),
X. gordonii (B), *X. variatus*
(C) und *X. evelynae*
(D), verändert nach ROSEN
(1979).

***Xiphophorus couchianus* (GIRARD, 1859) Abb. 1**

Synonym: *Limia couchiana* GIRARD (1859)

Terra typica: Monterrey, Nuevo Leon, Mexiko (Abb. 2).

Verbreitung: In Quellen, Bächen und Seen des Rio San Juan-Systems (Rio Grande-Becken) im Huasteca Canyon bei Santa Catarina und bei Monterrey, Nuevo Leon, Mexiko.

***Xiphophorus gordonii* MILLER & MINCKLEY (1963)**

Abb. 1

Synonyma: keine

Terra typica: Cuatro Ciénegas-Becken, Coahuila, Mexiko

Verbreitung: nur von der Typuslokalität bekannt (Abb. 2).

Xiphophorus variatus (MEEK, 1904) Abb. 1Synonym: *Platypoecilus variatus* MEEK (1904)

Terra typica: Valles, Rio Panuco-Becken, San Luis Potosí, Mexiko

Verbreitung: Unabhängige atlantische Zuflüsse südlich des Rio Soto la Marina, Tamaulipas, nach Süden bis zum Rio Nautla in Veracruz, im Berg- und Flachland (Abb. 2).

Xiphophorus evelynae ROSEN (1960) Abb. 1Synonym: *Xiphophorus variatus evelynae* ROSEN (1960)

Terra typica: Rio Teculutla-System, Puebla, Mexiko

Verbreitung: Nur von der Typuslokalität bekannt (Abb. 2).

Xiphophorus andersi MEYER & SCHARTL (1979) Abb. 3 und 4

Synonyma: keine

Terra typica: Rio Atoyac bei der Finca Santa Anita, nahe Chico, Veracruz, Mexiko.

Verbreitung: Nur von der Typuslokalität bekannt (Abb. 2).

Xiphophorus xiphidium (GORDON, 1932) Abb. 3Synonym: *Platypoecilus xiphidium* GORDON (1932)

Terra typica: Rio Soto la Marina, Tamaulipas, Mexiko.

Verbreitung: Zuflüsse des Rio Soto la Marina-Systems in Tamaulipas, Mexiko (Abb. 2).

Xiphophorus milleri ROSEN (1960) Abb. 3

Synonyma: keine

Terra typica: Catemaco-See, Rio Papaloapan-Becken, Veracruz, Mexiko.

Verbreitung: Nur von der Typuslokalität bekannt (Abb. 2).

Xiphophorus maculatus (GÜNTHER, 1866) Abb. 3Synonym: *Platypoecilus maculatus* GÜNTHER, 1866

Terra typica: Mexiko

Verbreitung: Vom Rio Jamapa-System in Veracruz, Mexiko südwärts bis Belize und Guatemala, in Gebieten geringer Höhenlage (Abb. 5).

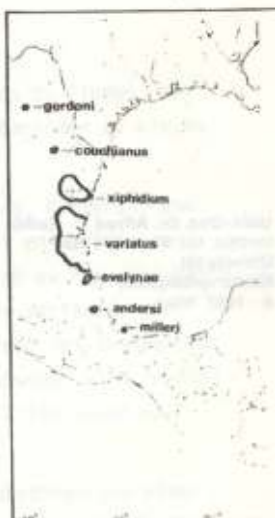
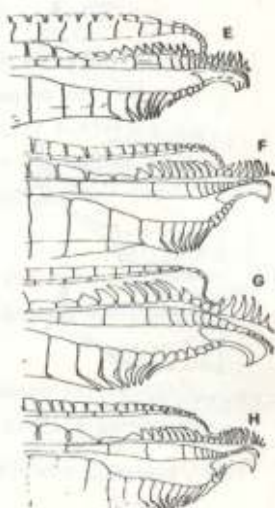
Abb. 2 Verbreitungsareale von *Xiphophorus*-Arten in Mexiko.Abb. 3 Gonopodienspitzen des ♂ von *X. andersi* (E), *X. xiphidium* (F), *X. maculatus* (G) und *X. milleri* (H), verändert nach ROSEN (1979) sowie MEYER & SCHARTL (1979).

Abb. 4

Xiphophorus andersi
♂ (oben) und ♀ von der Ty-
puslokalität; Fotos: M. Meyer



***Xiphophorus nigrensis* ROSEN (1960)** Abb. 6

Synonym: *Xiphophorus pygmaeus nigrensis*
ROSEN (1960)

Terra typica: Rio Choy, Rio Panuco-Becken, San Luis Potosí,
Mexiko.

Verbreitung: Rio Choy und Rio Coy und weitere nördliche Zu-
flüsse des Rio Panuco-Systems in San Luis Potosí, Mexiko (Abb.7)

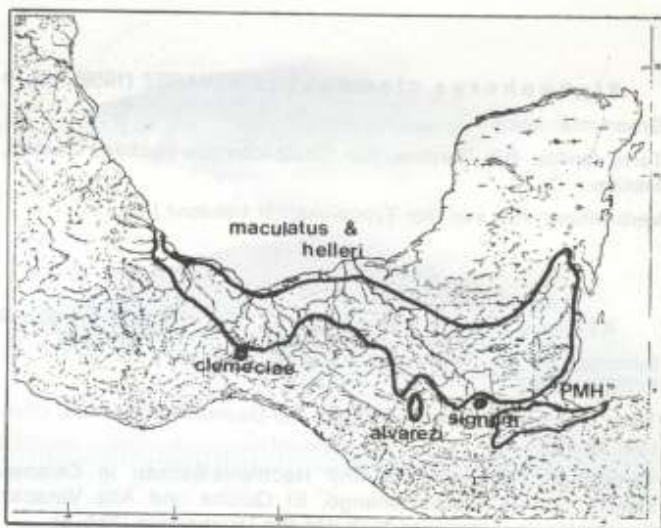


Abb. 5

Verbreitungsareale von *Xiphophorus*-Arten in Mittelamerika

Xiphophorus pygmaeus HUBBS & GORDON (1943)
Abb. 6

Synonyma: keine

Terra typica: Rio Axtla, Rio Panuco-Becken, San Luis Potosí, Mexiko.

Verbreitung: Rio Axtla, Rio Montezuma-System des Rio Panuco-Einzugsgebietes in San Luis Potosí, Mexiko (Abb. 7).

Xiphophorus montezumae JORDAN & SNYDER
(1900) Abb. 6

Synonyma: keine

Terra typica: Rio Verde bei Rascon, San Luis Potosí, Mexiko.

Verbreitung: Rio Tamesi-Becken und nördliche Zuflüsse des Rio Panuco-Systems in San Luis Potosí, Mexiko (Abb. 8).

Xiphophorus cortezi ROSEN (1960) Abb. 6

Synonym: *Xiphophorus montezumae cortezi* ROSEN (1960)

Terra typica: Rio Montezuma, Rio Panuco-Becken, San Luis Potosí, Mexiko.

Verbreitung: Südliche Zuflüsse des Rio Panuco-Systems in Hidalgo und San Luis Potosí, Mexiko (Abb. 8).

Xiphophorus clemenciae ALVAREZ (1959) Abb. 9

Synonyma: keine

Terra typica: Rio Sarabia, Rio Coatzacoalcos-Becken, Oaxaca, Mexiko.

Verbreitung: Nur von der Typuslokalität bekannt (Abb. 5).

Xiphophorus alvarezii ROSEN (1960) Abb. 9

Synonym: *Xiphophorus helleri alvarezii* ROSEN (1960)

Terra typica: Rio Santo Domingo, Rio Usumacinta-Becken, Chiapas, Mexiko.

Verbreitung: Intermontane und Hochland-Becken in Chiapas, Mexiko und in Huehuetenango, El Quiché und Alta Verapaz, Guatemala, im Einzugsbereich des Rio Usumacinta (Abb. 5).

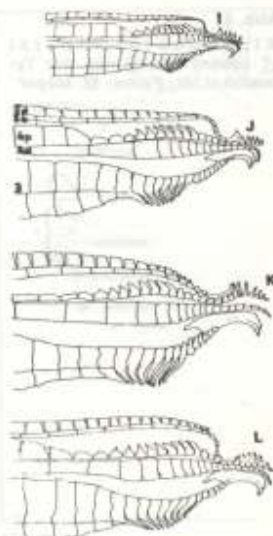


Abb. 6

Gonopodienspitzen des ♂ von *X. pygmaeus* (I), *X. nigrensis* (J), *X. montezumae* (K) und *X. cortezi* (L), verändert nach ROSEN (1979).



Abb. 7

Verbreitungsareale von *X. nigrensis* und *X. pygmaeus*.

Abb. 8
Verbreitungsareale von
X. montezumae und
X. cortezi.



Abb. 9
Gonopodienspitzen des ♂
von *X. clemenciai* (M)
X. alvarezii (N) und *X.*
helleri (O), verändert nach
ROSEN (1979).

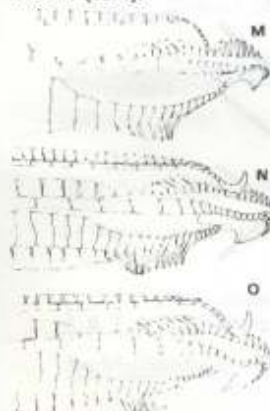


Abb. 10
Xiphophorus signum
2 ♀♀ vom Rio Semococh, Rio
Chajmaic-System, Guatemala;
Foto: A. Radda

***Xiphophorus helleri* HECKEL (1848)**

Abb. 9

Synonyma: keine

Terra typica: Orizaba, Mexiko

Verbreitung: Vom Rio Nautfa in Veracruz, Mexiko, südostwärts bis Belize, in tiefen und auch höheren Lagen (Abb. 5). Die bisher anerkannten Unterarten *X. h. helleri*, *X. h. strigatus* und *X. h. guentheri* wurden von ROSEN (1979) eingezogen, weil die charakterisierenden Eigenschaften nicht bei allen Populationen aufscheinen.

***Xiphophorus signum* ROSEN & KALLMAN (1969)**

Abb. 10

Synonym: *Xiphophorus helleri signum* ROSEN & KALLMAN (1969)

Terra typica: Rio Chajmaic, Rio de la Pasión-Becken, Alta Verapaz, Guatemala.

Verbreitung: Nur von der Typuslokalität bekannt (Abb. 5).

***Xiphophorus* «PMH» ROSEN (1979)**

Populationen, welche wiewohl verwandt mit *X. helleri* und *X. signum*, doch deutlich von diesen unterschieden sind; aus den Entwässerungssystemen des Rio Polochic und Rio Motagua in Guatemala sowie einiger weiterer in Honduras (Abb. 5).

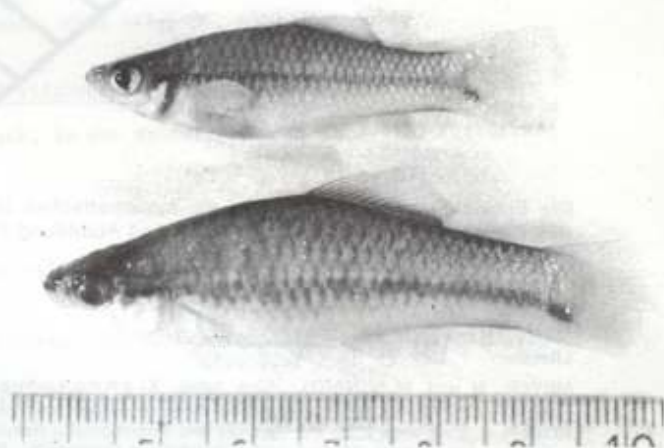
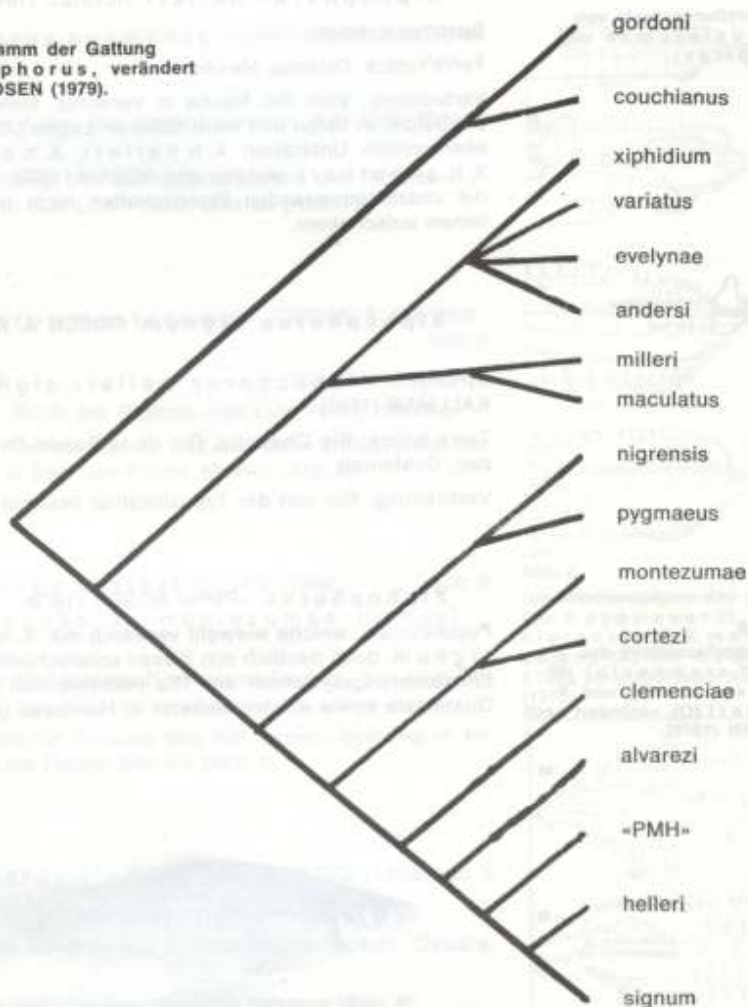


Abb. 11
Kladogramm der Gattung
Xiphophorus, verändert
nach ROSEN (1979).



Die Entwicklungsgeschichte bzw. die systematischen Beziehungen der einzelnen Arten untereinander sind Abbildung 11 zu entnehmen.

Literatur:

- MEYER, M. und M. SCHARTL: Eine neue *Xiphophorus*-Art aus Vera Cruz, Mexiko. *Senckenbergiana Biologica* **60** (3-4), 147-151 (1979).
ROSEN, D. E.: Fishes from the Uplands and Intermontane Basins of Guatemala: Revisionary Studies and Comparative Geography. *Bull. Amer. Mus. Nat. Hist.* **162**, 375pp (1979).